

AUGEN BLICK MAL!



Thema: Familie

Juli - September 2016



Katholische Impulse und Infos für
Bruck, Tennenlohe und Eltersdorf

Eingeschrieben in Gottes Hand!

Haben Sie auch gewisse schöne Dinge, die Sie nur zu bestimmten Zeiten im Jahr machen können?

schenweg zu gehen. Das Meer der weißen Blüten im zarten Frühlingsgrün ist für mich jedes Mal ein Erlebnis. Die Kirschblüte

Fahrrad schwingen und einige Holunderblüten abschneiden. Ich rühre einen Pfannkuchenteig an, tunke die Blüten in den Teig und backe sie in der Bratpfanne aus. Dazu gibt es Vanilleeis! Auch das kann man wie die Kirschblüten nur ca. 2 Wochen im Jahr genießen. Dann sind die Blüten weg ...

Und im Herbst habe ich etwas länger Zeit, um irgendwann auf den Höhenglücksteig in der Hersbrucker Schweiz zu gehen und das Herbstlaub von oben zu bewundern.

Was genießen Sie regelmäßig Jahr für Jahr bei bestimmten Jahreszeiten? Es ist gut, solche Gewohnheiten zu pflegen. Sie zeigen uns, dass wir nur wirklich genießen können, wenn wir nicht festhalten, festhalten wollen ... Wir sind eingeschrieben in den Zeitenlauf, den Gott uns geschenkt hat. Die Natur lehrt uns, uns diesem Lauf der Zeiten aus Gottes Hand hinzugeben!

Ihr Pfarrer Michael Pflaum



Mir fallen drei Dinge ein, die ich nur „saisonal“ genießen kann. In dem schönen Pfarrgarten von St. Marien stehen zwei Kirschbäume. Sie blühen irgendwann nach Ostern. Wenn sie anfangen zu blühen, schaue ich, dass ich wenigstens einmal nach Pretzfeld komme, um dort den Kir-

in ihrer Zartheit hat nicht umsonst immer wieder Dichter zu Zeilen inspiriert. Sie sind ein lebendiges Symbol, dass jedem Anfang ein Zauber inne wohnt, wie es Hermann Hesse in seinem Gedicht Stufen ausgedrückt hat. Nach Pfingsten blüht der Holunder. Dann muss ich mich aufs

Inhalt

Impuls: Eingeschrieben in Gottes Hand	2
Unser Thema: Familie	3-4
St. Kunigund, Eltersdorf	5-7
Heilig Kreuz, Bruck	8-10
Seelsorgebereich	11-14
Heilige Familie, Tennenlohe	15-17
St. Peter und Paul / St. Marien, Bruck	18-19
Kinderseite	20
Veranstaltungen / Termine	21-22
Kontakt	23

Titelbild:
Familie - ein Netzwerk

Impressum

"Augenblick mal!" Katholische Impulse und Infos für Bruck, Tennenlohe und Eltersdorf

Herausgeber (v.i.S.d.P.): Seelsorgebereich Erlangen-Süd, Ltd. Pfarrer P. Richard Winter OCarm

Endredaktion: P. Hofmann, G. Nüßlein, M. Kaefer, M. Jonientz, S. Walter, G. Glaeser (verantwortl.)

Anschrift der Redaktion:

Langfeldstr. 36, 91058 Erlangen
redaktion@sb-erlangen-sued.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. August 2016

Druck: www.pfarrbrief24.de
5.400 Exemplare

"Augenblick mal!" erscheint vier Mal im Jahr und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Bildnachweis: Image online, pfarrbriefservice.de, Erstkommunion: Frank Krippschock, privat

Familienvielfalt – und das in der Kirche?

Das Leben hat sich verändert, die Kirche nicht – das ist das Problem!? Ich glaube, die Kirche hat sich schon verändert. Die Frage ist: Reicht die bisherige Veränderung?

Aus der Sicht vieler Menschen macht die Kirche den Eindruck, der Vergangenheit eher verpflichtet zu sein als den Menschen von heute. Die Folge ist, dass viele die offiziellen Positionen, Lehraussagen und Moralvorstellungen der Kirche nicht verstehen, geschweige denn akzeptieren. Dies zeigt sich vor allem in den Bereichen von Partnerschaft, Beziehung, Sexualität, Ehe und Familie.

Die gesellschaftlich gelebte Vielfalt von Liebe, Partnerschaft und Familie gehört längst zum integralen Bestandteil kirchlichen Lebens. Die überwiegende Mehrheit der Gläubigen erwartet von ihrer Kirche, diese Realität in der amtlichen Lehre unvoreingenommen zu würdigen. Die Pastoralumfrage Ende 2013 im Vorfeld der ersten Familiensynode unter Papst Franziskus zeigt bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen an der Umfrage einerseits eine große Nähe zur katholischen Kirche, andererseits bei aller Sympathie zur Kirche eine sehr kritische Einstellung gegenüber den kirchlichen Normen zu Partnerschaft, Ehe und Familie.

Für die übergroße Mehrheit ist es völlig unverständlich, warum wiederverheiratete Geschiedene nicht zu den Sakramenten zugelassen werden. Eine kirchliche Anerkennung und Segnung einer neuen Partnerschaft befürworten fast 90 Prozent. Die allermeisten Gläubigen sehen voreheliches Zusammenleben als Selbstverständlichkeit an. Auch die Anerkennung und Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften ist für eine

Mehrheit der Antwortenden vorstellbar.

Unsere Kirchenleitung hat diese Vielfalt und Einschätzung der Gläubigen längst wahrgenommen und bemüht sich um eine "Pastoral barmherziger Güte". Die Annahme und Sorge um Menschen in jeder Form von Lebens- und Partnerschaft ist ein großes Anliegen der Kirche. Allerdings führt das bisher nicht zu einer Haltung „unbedingter Anerkennung“. Es bleibt bei einer „Anerkennung unter Vorbehalt“.

In dem kirchen- und lehramtlich geforderten Ideal von Beziehung und Familie „muss menschliche Sexualität stets in einer von Liebe und unverbrüchlicher Treue geprägten Ehe von Mann und Frau angesiedelt und stets für Fortpflanzung offen sein“. Vor allem, wenn es um Sexualität geht, gelten Lebensformen außerhalb dieses Ideals als „irregulär“. Diese Position als einzige „von Natur aus“ zwingende und gottgefällige gelten zu lassen, blockiert allerdings eine Auseinandersetzung mit anderen Lebens- und Liebensformen, verkennt die biblische Tradition und verhindert eine von Interesse und Offenheit geprägte Wahrnehmung der Realität.

Einheit in Vielfalt und eine Kultur der Versöhnung von Selbst- und Anders- bzw. Fremdsein sind originäre Anliegen der Kirche. „Ursprünglich prägend ist eine kirchliche Struktur, die die unterschiedlichen Kulturen, Generationen, Sprachen, Schichten und Gruppen eint, jedoch ohne ihnen die Originalität zu nehmen und die entstehende Vielfalt zu unterbinden“.

Wenn wir uns als Kirche dieser Pluralität an Sozialformen und Vollzügen stellen, dann ist damit auch eine große Chance verbunden. Die anfangs erwähnte

Umfrage hat nicht nur Distanz zu kirchlichen Positionen gegenüber Ehe und Familien gezeigt. Sehr deutlich ist auch ein hohes Interesse an einer kirchlichen Rückbindung zu spüren.

Es ist vielen Katholiken wichtig, ihre Partnerschafts- und Familienwirklichkeit religiös zu verankern. Insbesondere wollen sie ihren Kindern eine kirchliche Bindung ermöglichen. Die gewählten konkreten Formen sind sehr unterschiedlich und dementsprechend werden Nähe und Distanz zum kirchlichen Leben sehr vielfältig sein - und das quer durch eine einzelne Familie.

Die Gestaltung von Familien- und Beziehungsvielfalt ist damit keine Sache der Beliebigkeit oder verminderter Ansprüche. Es ist darzulegen, was die kirchliche Tradition in ihrem Kern aussagt. Veränderungen und Entwicklungen in Gesellschaft und Kirche dürfen nicht ignoriert werden. Die Vielfalt von Partnerschaften muss sich an einer humanen Ausrichtung orientieren und dafür braucht es Leitbegriffe. Einer Ehe als Rechtsinstitution die Treue zu halten, wenn die menschlichen Grundlagen dazu fehlen, können auch gläubige Katholiken nicht mehr nachvollziehen. Es kann die Kirche nicht kalt lassen, wenn ihre Vorgaben für Sexualität, Beziehung, Ehe und Familie größtenteils nicht mehr akzeptiert werden und dadurch eine immer größere Distanzierung und Entfremdung die Folge ist.

Pater Richard Winter

Familienstützpunkt: was bedeutet das für eine Gemeinde?



Als in unserem Kinderhaus-Team Hl. Familie 2011 die Entscheidung fiel, uns an dem Projekt „Familienstützpunkt“ von Erzbischof Dr. Ludwig Schick zu beteiligen, waren wir neugierig auf das, was auf uns zukommt. Das Motto „Der Familie Vorfahrt“ sprach uns aus dem Herzen.

Die vorgegebenen Qualitätskriterien stellten für uns keine Hürden dar. Wir haben uns in vielen Teamsitzungen mit dem Thema beschäftigt, eine Sozialraum-Analyse erstellt und unsere Projektziele formuliert. Schon sehr früh haben wir den Elternbeirat mit ins Boot geholt und auch Eltern gefunden, die bereit waren, im Arbeitskreis Familienstützpunkt mitzuarbeiten. Auch im Pfarrgemeinderat fand sich eine Verbindungsfrau. Als wir 2012 die Plakette „Familienstützpunkt – ein Netzwerk für Eltern in katholischen Kindertagesstätten der Erzdiözese Bamberg“ überreicht bekamen, hatte sich schon einiges entwickelt.

Heute schauen wir auf 5 Jahre zurück und fragen uns, was sich verändert hat und was der Familienstützpunkt für die Gemeinde bedeutet. Der wichtigste Punkt ist, dass die Mitarbeiter des Kinderhauses die systemische Sichtweise verinnerlicht haben. Wir haben immer die ganze Familie und nicht nur

Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat ein offenes Ohr für die Belange der Kinder im Kinderhaus und der Mittagsbetreuung. Aber dadurch, dass in unserem Köpfen das Motto „den Familien Vorfahrt“ fest verankert ist, gelingt es uns auch, dies in der Gemeinde immer wieder bewusst machen.

Es gibt inzwischen bei uns neben dem „normalen“ Angebot der Kindertagesstätte konkrete Angebote für Familien. Die Sportangebote Montag- und Freitagvormittag - mit Betreuung der kleinen Kinder - sind bei den Frauen sehr beliebt. Die Zusammenarbeit mit der ökumenischen Nachbarschaftshilfe, deren Mitglieder die Kinderbetreuung während der Sportangebote übernehmen, hat sich sehr bewährt und verbindet die jüngere und ältere Generation miteinander. Die monatliche Sprechstunde, die eine Mitarbeiterin der Familienberatungsstelle der Stadt Erlangen bei uns vor Ort anbietet, wird sehr gerne genutzt.

Im Rückblick meine ich, dass es der Satz: „Familienstützpunkt – ein Netzwerk für Familien“ genau trifft. Es ist ganz wichtig, dass dieses Netz ständig weiter geknüpft und an den Bedarf angepasst wird. Wir fragen immer wieder: Was brauchen die Fami-

lien, ist das, was wir anbieten, noch das Richtige, was sollten wir verändern...? Wie wichtig der Gemeinde die Familien sind, sieht man auch daran, wie intensiv sich die Kirchenverwaltung um die Sanierung des Kinderhauses bemüht. Schritt für Schritt werden in einer sehr kooperativen Atmosphäre Probleme bearbeitet, um zu guten Lösungen für die Familien zu kommen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Kirchenverwaltung für diese Arbeit ganz besonders bedanken. Danken möchte ich aber auch den Mitarbeitern des Kinderhauses, die unseren Familienstützpunkt zu „ihrem“ Thema gemacht haben. Dank auch den Eltern, Gemeindemitgliedern und allen, die an diesem Netzwerk für die Familien mitweben. Wo viele kleine Rädchen in einander greifen, kann etwas Gutes gelingen. Zum Schluss noch: wir freuen uns immer über Ideen und Anregungen, sprechen Sie mich einfach an!

Christa Staib
Leitung Kinderhaus Hl. Familie

46. Kunigunden-Kirchweih, 16./17. Juli

Am dritten Wochenende im Juli feiern wir die 46. Kunigunden-Kirchweih. Bieranstich ist im Zelt vor der Kunigundenstube am Samstag, 16. Juli, um 18 Uhr. Jeder bringt seine Brotzeit mit, Getränke werden verkauft.

Festgottesdienst und KinderKirche um 10:00 Uhr eröffnen den Sonntag. Zum gemeinsamen Mittagessen werden Bratwürste, Steaks, Schaschlik, Pommes Frites und Salate angeboten, es

spielt der Musikverein Eltersdorf.

Ab 13:00 Uhr haben Sie die Qual der Wahl am Kuchenbuffet und können Kaffee und Tee genießen. Die beliebte Tombola mit tollen Preisen, die Hüpfburg auf dem Bolzplatz, das Familien-Kickerturnier um 14:00 Uhr und der Auftritt der Rockabillies um 15:30 Uhr runden das Programm ab. Wir laden Sie alle recht herzlich zum Mitfeiern ein.

Wer spendet einen Salat fürs Salatbuffet oder Kuchen? Wer will beim Auf-/Abbau helfen oder sich am Grill oder der Essensausgabe einbringen?

Rückmeldungen entweder über das Pfarrbüro oder Email an mail@kunigunden-kerwa.de

das Kirchweihteam

Generalsanierung Kirhdach - Sonderkollekte am Kirchweihsonntag



Das äußerst anfällig gewordene Flachdach der Kirche muss nach fast 46 Jahren jetzt endgültig generalsaniert werden. Im Winter und Frühjahr hatten wir wiederholt größere Wassereintritte direkt in den Kircheninnenraum. Bei den bautechnischen Untersuchungen zeigte sich, dass Ausbesserungsmaßnahmen nicht mehr greifen, da auch der Unterbau des Flachdaches inzwischen marode ist. Der Kostenvoranschlag unseres Architekten Dieter Nitsche wurde von der Bauabteilung der Diözese intensiv und auch vor Ort geprüft und im April genehmigt. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf 95.000 Euro, mit der Diözese konnten wir einen Zuschuss von ca. 72.000 Euro vereinbaren. Das bedeutet für unsere Ge-

meinde St. Kunigund immer noch einen selbst zu finanzierenden Anteil von ca. 26.000 Euro! Diese Summe sprengt den Rahmen unserer Bau rücklagen bei Weitem, deswegen bitten wir alle Gemeindemitglieder ganz herzlich:

Unterstützen Sie Ihre Gemeinde St. Kunigund mit großzügigen, zweckgebundenen Spenden für das neue Kirhdach:

Katholische Fialkirchenstiftung, IBAN: DE14 7636 0033 0000 7345 00, Verwendungszweck:

„Kirhdach“ Bitte teilen Sie es uns über das Pfarrbüro mit, wenn Sie eine Spendenquittung möchten. Da die Bauarbeiten im Juni begonnen haben, hoffen wir, dass wir

zum Erscheinen dieses Pfarrbriefs und vor allem zu unserer 46. Kunigunden-Kirchweih am 17. Juli bereits wieder eine wetterfeste Kirche besitzen. Deswegen wollen wir an diesem Kirchweih-Sonntag auch eine „Schein-Werfer-Kollekte“ für unser neues Dach durchführen. Im Voraus allen vielen Dank, die in dieser außergewöhnlichen Situation einen Beitrag zum Erhalt unserer Kirche leisten wollen und können.

Ihre Kirchenverwaltung St. Kunigund



„Tribute von Moggast“ - Zeltlager 2016

Hast du Lust, mit uns die Welt der Spiele zu besuchen und als Handwerker, Jäger und Sammler oder Künstler und Entertainer spannende Abenteuer zu erleben? – JA??!!

Dann pack Schlafsack und Luftmatratze, steige mit uns in den Bus zu den Distrikten und erlebe eine Reise voller Überlebenstraining, Entdeckungstouren und Abenteuer!

Wir laden dich zu einer Woche voller Spaß und Action ein. Es warten jede Menge Herausforderungen auf dich. Wenn du zwischen 9 und 16 Jahre alt bist, Lust auf Lagerfeuerromantik und neue Erfahrungen hast, wird das Zeltlager dein Ferien-Event 2016.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass wir die entstehenden Kosten mit dem günstigen Preis nicht mehr vereinbaren können. Um trotzdem eine geniale Woche zu veranstalten, haben wir uns dafür entschieden, das Busunternehmen nur für die Hin-

fahrt zu buchen. Deshalb bitten wir Sie um Ihr Verständnis, dass im Preis nur die Hinfahrt enthalten ist. Beim Abholen am letzten Tag vom Zeltplatz können Sie nun auch einen Einblick in unser Lagerleben gewinnen. Dieses Jahr fahren wir wieder nach Moggast, ein kleines Dorf in der Nähe vom Kapitol! Wir versprechen euch eine unvergessliche Woche mit einer gehörigen Portion Abenteuer!! Wir freuen uns auf viele große und kleine Kids!

Das Zeltlager 2016 von St. Kunigund findet vom 31. Juli bis 6. August statt.

Treffpunkt an der Kirche St. Kunigund: Sonntag, 31. Juli, um 11:30 h

Abfahrt an der Kirche St. Kunigund: Sonntag, 31. Juli um 12:00 h

Abholung am Zeltplatz: Samstag, 6. August ab 17:00 h

Unterkunft, Verpflegung und Hinreise kosten pro Kind 105 €.

Der Betrag ist bis zum Anmeldeschluss (07.07.) auf folgendes Konto zu überweisen:

St. Kunigund/Eltersdorf Projekte, Sparkasse Erlangen, IBAN: DE61 7635 0000 0022 0014 10, BIC: BYLADEM1ERH „NAME“ + „Zeltlager 2016“

Da wir nur eine bestimmte Anzahl Teilnehmer mitnehmen können, entscheidet das Eingangsdatum der Anmeldung!

Falls du noch Fragen hast, dann ruf einfach bei Alexandra Mock (09131/602685) oder Lorena Lehnert (0176/56894334) an.

Liebe Eltern, damit Sie uns Leiter einmal kennen lernen, Antworten auf Ihre Fragen bekommen und Fahrgemeinschaften für die Abholung bilden können, laden wir Sie herzlich zu einem Elternabend am 13.7. um 19:00 Uhr in die Kunigundenstube in Eltersdorf ein.

Das Zeltlager-Team

Gemeindeleben im Bild



Fronleichnam

St. Kunigund hat einen guten Draht zum Wettergott: Zu Fronleichnam strahlte die Sonne über den Gläubigen, die sich auf den Weg mit der Monstranz machten. Beim gemeinsamen

Mittagessen konnten die Kontakte zwischen den Gemeinden vertieft werden.

Gottesdienst im Grünen

Bei sechs Stationen dachten die Teilnehmer über das Jesuswort "Ich bin der Weg" nach und freu-

ten sich, dass der Gottesdienst trotz dunkler Wolken und manchem Grollen auf der Anlage am Anna-Wüstling-Weg stattfand. Bei der abschließenden Brotzeit tauschten sich evangelische und katholische Christen aus.

Bibelspiel an Christi Himmelfahrt

Seit Anfang April haben zwanzig Schüler sowie einige Vorschulkinder aus unseren beiden Eltersdorfer Pfarreien fleißig geübt. Und dann ist der große Tag gekommen: Christi Himmelfahrt, für manche Vattertag, für andere Ausflugs- tag, für uns außerdem auch eine Gelegenheit, Jesu Botschaft weiterzugeben.

Viele Zuschauer kamen in die Egidienkirche. Nach den Willkommensworten von Frau Fischer aus dem Kirchenvorstand der Egidien- gemeinde ging es los: eine Stunde gespielte Geschichten aus der Bibel und wunderschöne Lieder dazu. Alle Kinder haben ihre Sache super- toll gemacht. Als Belohnung haben sie einen großen Applaus wie im echten Theater bekommen. In einer kleinen Ansprache bezeichnete Pfarrer Pflaum die



Darsteller dann als lebendige „Apostel“ für die Menschen in unserer Zeit. Er beendete die atmosphärisch schöne Stunde mit Gebet und Segen.

Wir möchten noch einmal den Kindern, aber auch ihren Eltern danken. Unser Dank gilt auch vielen freiwilligen Helfern, den Musikern und natürlich unseren beiden Gemeinden und Pfarrern für die Unterstützung. Unser

Projekt ist noch nicht zu Ende: Vor uns liegt noch ein gemeinsamer Theater- besuch mit Workshop für junge Schauspieler (danke für die Spende beider Gemeinden!).

Unser Projekt kann auch ein neuer Weg sein, wie wir mit Kindern im christlichen Sinne arbeiten können und wie sie durchs Theaterspielen in anderer Weise als üblich etwas über Jesu Leben erfahren können. Viel-

leicht entsteht so in Eltersdorf eine Theatergruppe, die die schöne Tradition der Krippen- spiele durch Bibelspiele während des Kirchen- jahres ergäntzt.

Bei Interesse und Fragen können Sie uns gerne kontaktieren.

Ulrike Kaps (St. Kunigund)
Zuzana Titkova (Egidienkirche)

Flohmarkt - Resümee

Was schreibt man, wenn einfach alles passt? Das Jahr der Bau- stelle ist vorbei und schön ist es geworden. Neue Plätze sind entstanden, viele geblieben und einige sind weggefallen. Mit dem neuen Platzangebot wurde vieles freier und offener. Dieses Jahr fiel der 1. Mai auf einen Sonntag. Dadurch wurde der Flair dieses Flohmarktes rund um das Kirchengelände noch durch die ruhige, entspannte und friedliche Atmosphäre ver- stärkt. Selbst der kurzzeitige Engpass am Bratwurststand, aufgrund der starken Nachfrage, wurde gelassen hingenommen. Danke an Pfarrer Dr. Pflaum, dass der Gottesdienst auf Son- tagabend verlegt wurde und so auch den Kirchgängern vollster Respekt gezollt wurde. Voller Stolz können wir berichten, dass

die Stellplatzmiete abzüglich der angefallenen Kosten vollständig an die Kinder- und Jugendarbeit verteilt wurde. Neben den Kin- dertagesstätten St. Kunigund und der katholischen Jugend wurden die Grundschule Elters- dorf, das Storchennest und die evangelische Jugend mit einer Spende bedacht.

Wir freuen uns schon auf nächs- tes Jahr, wenn am 1. Mai wieder Flohmarkt in St. Kunigund ist.

Manfred und Christine Weidner

Gemeinde begleitet

Beerdigungen

Daniela Schmauß-
Schöppner
Rudolf Goskowitz

Gaststätte Freizeitzentrum

Am 30. September 2016 endet das Pachtvertrag zwischen der Kirchenstiftung und Familie Hu- ber, damit stellt auch die Gast- stätte Freizeitzentrum St. Kunigund ihren Betrieb ein. Die Kirchenverwaltung hat sich die- se Entscheidung nicht leicht ge- macht, ist aber aus wirt- schaftlichen Gründen dazu ge- zwungen, denn die Ausgaben, die für den Erhalt des Gebäudes und die Anpassung an gesetz- liche Vorschriften notwendig sind, übersteigen die Einnahmen aus der Pacht weit.

31 Jahre haben die leckeren, hausgemachten Bratwürste un- sere Kirchweih und andere Feste unvergesslich gemacht.

Kirchenverwaltung St. Kunigund

Pfarrgemeinderats-Tag



Der aktuelle Pfarrgemeinderat (PGR) ist jetzt seit etwa zweieinhalb Jahren aktiv und hat in der Zeit sicher schon das ein oder andere in der Gemeinde bewegt bzw. unterstützt. Da war es doch einmal an der Zeit, kurz innezuhalten und zu schauen, was denn die Schwerpunkte in der verbleibenden Zeit der Amtsperiode des PGR sein könnten.

Wo ist die Not am größten, wo die Unterstützung am dringendsten, was liegt uns besonders am Herzen? Diese Fragen

haben wir in einem Pfarrgemeinderats-Tag bearbeitet, der von unserem Pastoralreferenten Matthias Bankmann hervorragend moderiert wurde. Im Vorfeld waren in einer Pfarrgemeinderatssitzung bereits Themen gesammelt und dann durch ein Vorbereitungsteam weiter ausgearbeitet worden. Und so traf sich am 4. Juni nahezu der gesamte Pfarrgemeinderat in entspannter, offener und sehr kreativer Stimmung im Gemeindezentrum von St. Marien, um Themenbereiche wie „Junge Familien“, „Allein Stehende - Die jungen Alten“, „Flüchtlinge/Asyl-

bewerber“, „Kirchenaustritt/Wiedereintritt“ oder auch „Neu Zugezogene“ zu diskutieren.

Dabei haben wir eine ganze Menge neuer und interessanter Ideen entwickelt, die jetzt natürlich im Nachgang genauer ausgearbeitet und dann auch umgesetzt werden müssen. Neben dem guten inhaltlichen Ergebnis hatten wir aber auch viel Spaß daran, einmal ganz intensiv miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam kreativ sein zu können. Also ein rundum gelungener Tag. Vielen Dank an alle, die dabei waren, an das Vorbereitungsteam und natürlich an Matthias Bankmann, unseren Moderator, der neben der nötigen Struktur auch für die das richtige Maß an Lockerheit und offener Atmosphäre gesorgt hat, in der sich jeder ohne Druck einbringen konnte.

Michael Kaever

In neuem Glanz



Seit Ostern erstrahlt Heilig Kreuz in neuem Glanz - nicht nur dass die Gerüste verschwunden und die Wände frisch gestrichen sind. Gleichzeitig wurde in den Conchen auch eine LED Beleuchtung installiert, mit deren Hilfe unsere Kirche stimmungsvoll in den verschiedensten Farben illuminiert werden kann. Ganz

die Lampen, die über den Köpfen der Gemeinde hängen, ausgetauscht werden. Ausserdem fehlt noch die Installation der Tonanlage, die zur Zeit durch ein Provisorium ersetzt wird.

Michael Kaever

Gemeindefest am 18. 9.

abgeschlossen sind die Renovierungsarbeiten

Am Sonntag nach dem Fest Kreuzerhöhung feiert die Gemeinde Heilig Kreuz rund um die Kirche ihr Gemeindefest. Nach dem Festgottesdienst um 11:00 Uhr beginnen wir mit Braten, asiatischen Köstlichkeiten, einem leckeren Kuchenbuffet und Getränken aller Art. Die Tombola mit attraktiven Preisen lockt Jung und Alt. Die Kinder können sich an verschiedenen Stationen beschäftigen, während die Eltern Zeit zu Gesprächen haben.

Projekt: Heilig-Kreuz-Band



Der ein oder andere erinnert sich vielleicht noch an die Gottesdienste des Familienkreis V zu Themen wie „Du nervst“ oder „Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens“, musikalisch begleitet von den großen und kleinen Mitgliedern.

Nun hat uns gerade auch das Musizieren so viel Spaß gemacht, dass wir uns entschieden haben, dies zu einem offenen Heilig-Kreuz-Band-Projekt weiterzuentwickeln. Dabei geht es nicht um eine Band, die regelmäßig wöchentlich probt, sondern um eine „Projekt-Band“ vor allem für Kinder und Jugendliche, deren Arbeit in die Gestaltung des Familiengottesdienstes am 10. Juli um 11 Uhr in Heilig Kreuz mündet.

Jeder kann mitmachen, egal ob mit Instrument oder als Sängerin bzw. Sänger. Auch wenn die

Proben natürlich schon laufen, kann man kurzfristig einsteigen und bei einem der einfacheren Lieder mitmachen. Bitte im Pfarrbüro melden und am 9. Juli bei der Generalprobe dabei sein.

Aktuell haben sich schon über 20 Personen zusammen-

gefunden, da ist natürlich auch auf der Technik-Seite einiges nötig. Um die vorhandene Technik zu modernisieren und aufzustocken, haben wir uns mit dem Projekt über den Förderkreis Heilig Kreuz (FöK) beim Wettbewerb „Sparda macht's möglich“ beteiligt. Dank zahlreicher Unterstützer konnten wir 275 Stimmen und damit eine Spende von 250 EUR erreichen. Vielen Dank allen, die uns ihre Stimme gegeben haben.

Wir würden uns natürlich freuen, wenn viele aus der Gemeinde beim Gottesdienst am 10. Juli dabei sind und sich anhören, was die Mitwirkenden Tolles eingeübt haben. Es lohnt sich garantiert. Und für alle, die dieses Mal nicht dabei sein können, gibt es bestimmt eine Fortsetzung.

Michael Kaever

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, dass wir jetzt einer Flüchtlingsfamilie aus Syrien ganz konkret helfen und ein Zuhause bieten können. Seit Anfang April wohnt eine Familie mit einem kleinen Kind, die als anerkannte Flüchtlinge aus dem Container-Zwischenlager ausziehen musste, nun in unserer Wohnung. Frau Siskov betreut die Familie, die sich schon bei der Vermittlung der Wohnung an die Familie sehr engagiert hat.

Die Einrichtung wurde durch zahlreiche Spenden aus unserer Gemeinde zusammengetragen und unter anderem von unserer Jugend dorthin transportiert und aufgebaut. Allen, die gespendet oder geholfen haben, und besonders natürlich Frau Siskov einen herzlichen Dank.

„Unserer“ Flüchtlingsfamilie wünschen wir alles Gute und ein herzliches Willkommen in Heilig Kreuz. Wir hoffen, dass sie sich bei uns wohl und geborgen fühlen.

Michael Kaever

Gemeinde begleitet

Taufen

Theon Martin Mylka
 Francesco Napoli
 Finn Alexander Josef
 Schuhmann
 Felix Benjamin König
 Dominik Marlekaj
 Emilia Rödel
 Lara Katharina Schneider
 Ella Reichel
 Amelie Tepperies

Trauungen

Mirjam Hiebel & Amani
 N'senda
 Elke Sebrak & Bernd
 Sippel

Beerdigungen

Marina Lang
 Georg Seitz
 Leo Mertn
 Anna Krebs

Sophie Dorn
 Günther Großkopf
 Elisabeth Übelacker
 Günther Gechter
 Michael Mayer
 Gertrud Krov
 Draginja Tschigor-Hellwig

Der Hauptgewinn bei der Tombola 2015 - eine Reise nach Berlin

Erinnern Sie sich noch an die Tombola zum Gemeindefest im September des letzten Jahres? Da gab es viele tolle Preise. Besonders attraktiv war jedoch der Hauptgewinn, eine Reise nach Berlin, die Pater Richard kurz vor Ende des rauschenden Festes nach entsprechender Ziehung durch „Glücksfee“ Hilde Tremel an Familie Arndt überreichen konnte.

Und so versammelten sich am 14. März zusammen mit uns ca. 50 Personen am Busbahnhof zur Fahrt in die Bundeshauptstadt, die eine echte Fahrt zur politischen Bildung war.

So ging es gleich in den Bundestag, um den Plenarsaal zu besuchen und sich dort über die Aufgaben und die Arbeit des Parlaments zu informieren. Beim anschließenden Treffen mit dem Erlanger Bundestagsabgeordneten Stefan Müller stellte er

sich bemerkenswert offen und ehrlich den Fragen der Mitfahrenden. Nach dem obligatorischen Fototermin besichtigten wir die Glaskuppel des Reichstags.

Am nächsten Morgen stand ein Informationsgespräch im Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Besuch des Bundesrats und der Besuch der ehemaligen Stasi-Zentrale an, die heute Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße heißt. Sehr anschaulich und überzeugend war dabei die Führung durch eine „Betroffene“, die zu DDR-Zeiten selbst unter den Maßnahmen der Stasi zu leiden hatte und ihre persönlichen Erlebnisse mit einbringen konnte. Auch der dritte Tag war wieder gespickt mit politischen Informationen. Führung durch das Abgeordnetenhaus von Berlin, Stadtrundfahrt durch das „politi-

sche“ Berlin und Mittagessen in der Landesvertretung Bayern, bevor es nach einer kurzen, Verschnaufpause am Kurfürstendamm wieder zurück nach Erlangen ging.

Wenn es auch ein bisschen anstrengend war, hatten wir eine spannende und erlebnisreiche Zeit. Und außerdem hat es sich gezeigt, dass man mit dem Kauf von Losen bei der Heilig-Kreuz-Tombola möglicherweise an Orte kommen kann, zu denen man sonst keinen Zutritt hat. Wir bedanken uns bei Herrn Stefan Müller, der diese beiden Plätze für die Tombola in Heilig Kreuz gestiftet hat und der sich auch während des Aufenthalts immer wieder Zeit für seine Gäste genommen hat.

Herwig Arndt (gekürzt)

Neues Geistliches Lied - Workshop in Heilig Kreuz

„NGL?“ - Was ist denn das schon wieder für eine Abkürzung? NGL steht für „Neues geistliches Lied“ und bezeichnet moderne Kirchenlieder, mal ruhig, mal melodisch, mal fetzig dargeboten von einer Band und oder einem Chor.

Am 15. Oktober 2016 findet in Heilig-Kreuz wieder ein ganztägiger NGL-Workshop für das Dekanat Erlangen statt, der vom Seelsorgebereich veranstaltet wird. Er richtet sich an alle, die gerne selber ein Instrument spielen oder singen möchten und unter Anleitung fachkundiger Referenten gemeinsam solche Lieder kennenlernen und einüben möchten.

Wie beim letzten Mal Anfang 2015 - als fast 70 Teilnehmer begeistert dabei waren - gibt es wieder eine Gruppe für Kinder,

die ein Singspiel einüben, sowie eine Band und einen Chor jeweils für Jugendliche und Erwachsene. Damit das Ganze nicht zu anstrengend wird, lockern Pausen den Tag auf und auch für Essen und Getränke ist gesorgt. Damit auch Familien mit kleinen Kindern teilnehmen können, wird auch eine Betreuung der kleineren angeboten.

Zum Abschluss des Workshops wird der Abendgottesdienst in Heilig Kreuz um 18:30 Uhr von den Teilnehmern musikalisch gestaltet und bietet damit auch denjenigen, die Musik lieber hören als selber machen möchten, eine Chance die Faszination von NGL hautnah mitzuerleben. Das Video vom letzten Workshop ist im Netz unter:

<https://youtu.be/V3OWv6HyL9Q>.

Nähere Informationen zur Anmeldung, Ablauf und Kosten

werden bis Ende Juli als Flyer und auf Plakaten in den Kirchen unseres Seelsorgebereiches, des ganzen Dekanates und natürlich auf den entsprechenden Webseiten veröffentlicht. Interessenten können sich auch beim Pfarrbüro Heilig-Kreuz oder per Mail an ngl2016@heilig-kreuz.de unverbindlich vormerken lassen.

Macht mit oder besucht uns beim Abendgottesdienst. Wir freuen uns auf Euch.

Ökumenische Pfingstwanderung - Perlen des Glaubens



Trotz kühler Witterung machten sich Wanderer und Radfahrer auf den Weg zum Senftenberg, und ihr Mut wurde belohnt: unbehelligt von Regentropfen kon-

ten sie sich auf die Perlen des Glaubens konzentrieren und darauf mitten auf dem Feldweg eine Kette aus Perlen aufzufädeln. Zum Abschlussgottes-

dienst trafen sich Autofahrer, Wanderer und Radfahrer in der Kapelle und genossen nachher die Brotzeit auf dem Keller.

Minis unterwegs

Am Mittwoch vor Fronleichnam waren 16 Minis aus dem Seelsorgebereich mit Pfarrer Michael Pflaum auf der Wiesent unterwegs. In diesem Jahr ist kein Boot gekentert!

Im August geht es mit den größeren Minis wieder auf eine Hüttenwanderung.



Ab Herbst 2016 Erwachsenenbildung auf Seelsorgebereichsebene!

Sich weiter bilden, neugierig bleiben, im Glaubenswissen und allgemeinen Wissen sich informieren - das ist wichtig und kann für jeden inspirierend sein. Deswegen hatte und hat die katholische Erwachsenenbildung einen festen und wichtigen Platz in unseren Pfarreien.

Zwei langjährige und sehr engagierte Ehrenamtlichen beenden im Sommer ihre Koordinationsaufgabe: Frau Polifka in Bruck und Herrn Barthelmeß in Tennenlohe haben wir viele wertvolle Abende zu verdanken, die sie organisiert haben. Herzliches Vergelt's Gott!

Unser Seelsorgebereich wuchs die letzten Jahre immer mehr zusammen. So lag es nahe, die Erwachsenenbildung in Zukunft im Seelsorgebereich zu organisieren und zu bewerben. Gerade über "Augenblick mal", Homepage und Monatsinformationen werden Sie nun die Erwachsenenbildungsveranstaltung in ganz Erlangen-Süd mitbekommen. Im Durchschnitt bieten wir pro Monat ein, manchmal zwei Veranstaltungen an, immer wieder in einer anderen Pfarrei. In der nächsten Ausgabe "Augenblick mal" stellen wir alle Termine von Oktober bis Februar vor!

Am 28. September beginnt der erste Vortrag in Eltersdorf, Kunitundenstube um 19:30 Uhr. Referent Helmut Hof, Leiter der Kath. Erwachsenenbildung im Landkreis Forchheim, referiert: "Gott ist größer als alle Religionen - Christsein im interreligiösen Dialog"

Auch andere Religionen entspringen echter Erfahrung Gottes - diese Sicht eröffnete uns das II. Vaticanum. Es gilt somit, voneinander zu lernen, d.h. den eigenen Glauben im Spiegel der Weltreligionen neu zu entdecken.

Pfarrer Michael Pflaum

Firmung 2016



Bild David Hassenforder in pfarrbriefservice.de

45 Jugendliche haben sich seit Januar auf ihre Firmung vorbereitet. An vier Abenden haben sie sich getroffen, um sich kennenzulernen und über Glaubensfragen zu sprechen und in spirituellen Übungen ihrem eigenen Glauben nachzugehen. Besonders das gemeinsame Wochenende hat ihnen sehr viel Spaß und Freude bereitet. Jede Gruppe hat einen Gottesdienst für die eigene Gemeinde vorbereitet. In diesem Jahr haben sich

die Jugendlichen in den Gottesdiensten mit Situationen auseinandergesetzt, in denen der Heilige Geist ihnen Kraft schenken kann: Situationen, in denen ich wütend bin, oder träge und zu nichts Lust habe, oder Angst habe oder neidisch

bin. Bei all diesen Situationen kann ich besonders die Kraft des Heiligen Geistes brauchen.

Erzbischof Ludwig Schick wird am 2. Juli um 10 Uhr in Heilig Kreuz diesen 45 Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden.

Alle sind dazu herzlich eingeladen!

Pfarrer Michael Pflaum

Abschied - Neuanfang



Bild Peter Weidemann in pfarrbriefservice.de

Am Sonntag, 17. Juli, wird in St. Marien die langjährige Pfarrsekretärin Anne Ruhmann verabschiedet. Frau Ruhmann hatte für jeden Besucher ein offenes Ohr. Sie hat den Pfarrbrief von St. Marien gestaltet und den Übergang zu "Augenblick mal" begleitet. Dafür und auch für das sorgfältige Zusammenstellen der Artikel sagt das Team von "Augenblick mal" Danke schön.

Im gleichen Gottesdienst wird Dr. Oliver Kirch als Nachfolger eingeführt.

Gemeinsam unterwegs



Die Erstkommunionkinder aus St. Marien und Heilige Familie



Die Erstkommunionkinder aus Heilig Kreuz und St. Kunigund



das war unser Motto für die Erstkommunion 2016 im Seelsorgebereich Erlangen-Süd. 54 Kinder aus den Gemeinden St. Marien, Hl. Kreuz, Hl. Familie und St. Kunigund waren gemeinsam unterwegs und haben im Zeitraum vom 17. April bis zum 8. Mai ihre Erste Heilige Kommunion feiern dürfen. Die schönen Gruppenbilder der einzelnen Erstkommunionfeiern zeigen uns fröhliche Kinder, die gerade unserem Gott in der Gestalt des Heiligen Brotes begegnen durften.

Mit der biblischen Erzählung von den Emmaus-Jüngern, die wir mit dem Bild von Sieger Köder den Erstkommunionkindern und Gottesdienstbesuchern auch „vor Augen führen“ konnten, haben wir in der Ansprache erläutert, was diese alte biblische Erzählung mit unserem Le-

ben zu tun hat. "Da geht einer mit uns, hört uns zu, versteht uns. Da bleibt einer am Abend bei mir, isst mit mir, lässt mich mit meinen Sorgen nicht allein. Auch in den schweren Momenten meines Lebens bin ich nicht von Gott verlassen, selbst wenn mir erst im Nachhinein die Augen aufgehen und ich spüre, „da brannte mein Herz“.

Der magische Moment, in dem die Emmaus Jünger endlich verstehen, wer ihnen da begegnet, nämlich der auferstandene Jesus bleibt damals wie heute ein Geheimnis unseres Glaubens. Auf dem Emmaus-Bild hat der Künstler Sieger Köder deshalb diesen Augenblick mit einem hellen Lichtkreis umhüllt. Es braucht eben Zeit und Erfahrung, damit auch wir kapieren, wie uns Gott selbst in der Eucharistie begegnet. „Durch das Dunkel hindurch scheint der

Himmel hell“, dieses Lied von H.J. Netz hat das Thema musikalisch noch verdichtet.

Als Freundinnen und Freunde Jesu sind wir nicht gefeit vor schweren (dunklen) Wegen, aber wir sind immer wieder eingeladen, uns vom „Leib Christi“ stärken zu lassen, um das Licht Gottes in unserem Leben zu spüren, uns an ihm zu orientieren, wie Beduinen am Licht der Sterne auf ihrem Weg durch die Wüste.

Hoffentlich wirkt der gemeinsame Weg bei den Kindern und ihren Familien nach! Wir würden uns sehr freuen, die neuen Freundinnen und Freunde Jesu in unseren Gemeinden willkommen zu heißen, um gemeinsam auf dem Weg zu bleiben.

Pastoralreferent Matthias Bankmann

Zum Tod von Pfarrer i.R. Siegfried Firsching

Der Tod von Pfarrer Siegfried Firsching hat diejenigen, die ihn gekannt haben, nicht überrascht. Er ist am 13.5.2016 im Alter von 77 Jahren nach langer Krankheit gestorben. Sein Sarg war zur Beerdigung am 21. Mai vor dem Altar in der Pfarrkirche St. Peter und Paul aufgebahrt, wie er es gewünscht hatte. An diesem Altar hat er so oft gestanden und später im Rollstuhl gesessen und mit großem Ernst und Würde Eucharistie gefeiert. Die Gläubigen, die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat in der Pfarrei St. Peter und Paul und St. Marien haben dankbar von ihm Abschied genommen. Viele Menschen haben ihn auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte begleitet, nicht weit von dem Pfarrhaus, in das er 1979 eingezogen ist und von wo aus er unsere Pfarrei geleitet hat; nicht weit von der Wohnung, wo er seit 1993 als Behindertenseelsorger und die kurze Zeit im Ruhestand gelebt hat.

1963 zum Priester geweiht, war er Kaplan in Ebermannstadt und kam dann nach Erlangen St. Bonifaz. Viele Jahre war er als Religionslehrer an der Werner-von-Siemens-Realschule tätig. Mit seiner beachtlichen pädagogischen Erfahrung arbeitete er in der Lehrplankommission und an den entsprechenden Schulbüchern mit. 1979 übernahm er unsere Pfarrei St. Peter und Paul. Siegfried Firsching hat das II. Vatikanum ernst genommen und den Auftrag der Laien auch in der Verkündigung und der Katechese ermöglicht; deswegen gab es schon bald die Mitarbeit der Mütter - und ab und zu auch eines Vaters - in der Vorbereitung für die Erstkommunion und die Firmung. Entsprechend hat er sich im Deutschen Katechetenverein eingebracht und eini-

ge Jahre den Diözesanverband Bamberg geleitet. Siegfried Firsching ging es immer mehr um das innere Geschehen, weniger um die Außenwirkung. Deshalb nahm er sich persönlich stark zurück; auch seinen feinen Humor musste man erst entdecken.



Vom Konzil geprägt war sein Verständnis der Liturgie als heiliges Spiel, das alle erfassen soll, wohl durchdacht und genau abgestimmt, mit möglichst breiter Beteiligung der Gläubigen. Daher lag ihm die liturgische Bildung so sehr am Herzen, dass er mehrere Kurse mit eigenem pädagogisch-didaktischen Material durchführte.

In seinem ganzen Tun ging es ihm nicht bloß um Verwalten. Er wollte seine eigenen Vorstellungen einbringen und das als richtig Erkannte durchführen. Dabei war ihm aber der Mensch durchaus wichtiger als die Dogmatik. In dieser gleichen Einstellung hat Siegfried Firsching 15 Jahre lang den Missionskreis Ayopaya geleitet. Er hat bei der Gründung 1968 den Vorsitz übernommen und war in diesem Amt bis 1983. In den langen Jahren seiner Erkrankung hat er die Arbeit des Missionskreises

interessiert verfolgt und unterstützt. Noch in den letzten Gesprächen war sie ihm ein Herzensanliegen.

Schon in der Zeit als Pfarrer hat er die Menschen mit Behinderung im Blick gehabt und Schritte zur Inklusion getan, als dieses Wort noch kaum bekannt war. Im Anschluss an die Pfarrstelle hier bei uns war er mit der Seelsorge für die Behinderten in der Erzdiözese Bamberg beauftragt. Er gründete Elterngruppen für die betroffenen Angehörigen und besuchte die Familien; er feierte regelmäßig Messe in den Einrichtungen der Barmherzigen Brüder in Gremsdorf und vertrat die Anliegen dieser Menschen in der Kirche und nach außen. Obwohl er selber die meiste Zeit im Rollstuhl saß, erledigte er ein enormes Arbeitspensum und legte weite Strecken am Steuer seines Spezialfahrzeuges zurück. Die große Konsequenz in seinem Leben setzte sich in seinem Weg auf den Tod hin fort. Schon vor langem hatte er sein Grab gekauft; das alte Turmkreuz von St. Peter und Paul wurde nicht verschrottet, sondern er hatte es sich als Grabkreuz aufbewahrt. Die Texte und Lieder für die Messe am Tag seiner Beerdigung hat er selbst ausgesucht. „Meine Blickrichtung ist der Friedhof“, dieser Satz am Tag vor seinem Tod war sowohl wörtlich wie übertragen gemeint. Er konnte aus seinem Zimmer im Pflegeheim in Stein auf die Friedhofskapelle schauen. Bewusst ging er dem Tod entgegen, in der Hoffnung auf die Auferstehung. Wir danken ihm von ganzem Herzen. Gott möge ihm sein Wirken für die Pfarrei St. Peter und Paul, für den Missionskreis Ayopaya und für viele Menschen vergelten!

Raimund Busch

Das geht unter die Haut

„Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan“ (Mt 25,45).

Diese Aussage Christi war das Eine, was mich bewogen hat, mich der Flüchtlingshilfe anzunehmen. Das Andere war die Überzeugung, dass ich das Fremdheitsgefühl den Flüchtlingen gegenüber und die nebulöse Beklemmung, die uns angesichts der Flüchtlingsflut überkommt, überwinden kann, wenn ich mich diesen Menschen in irgendeiner Form annähere. Die Vorstellung, dass ich selbst so ein Flüchtling sein könnte, der alles, was ihm lieb und vertraut ist, zurücklassen müsste und nun auf fremde Hilfe angewiesen wäre, gab mir den letzten Anstoß.



Bild: Christine Limmer, pfarrbriefservice.de

Familien und ein paar Einzelpersonen zusammenzutrommeln und in unser „Café“ zu entführen. Am meisten rühren mich die kleinen Kinder an. Es ist entwaffnend, wie vertrauensselig sie auf uns zu gehen und es passiert nicht selten, dass man, ehe man sich versieht, ein kleines Menschenkind auf dem Arm hat oder sich eine kleine Hand in die eigene stiehlt.

Im Pfarrsaal werden die Flüchtlinge mit Kaffee, Tee und Kuchen versorgt. Sie verteilen sich auf die vorbereiteten Tische; an jedem Tisch sitzt ein Mitglied unseres Teams. Frau Staib hat Spielzeug vom Kindergarten mitgebracht, um die Kinder zu beschäftigen. Nun setzt ein sehr intensives Stimmengewirr ein. Es ist erstaunlich, wie man mit einigen Englischbrocken und mit „Händen und Füßen“ Konversation betreiben kann. Es wird gelacht, gespielt, Deutsch gelernt und wir Deutsche werden angehal-

ten, ein paar arabische Brocken nachzusprechen, was wiederum zu einigem Gaudium bei den Flüchtlingen führt. Viel Interessantes gibt es zu erfahren. Manch ein Schicksal bewegt mein Inneres und mir wird wieder einmal bewusst, wie gut wir es haben. Sie kommen aus verschiedenen problembeladenen Ländern und ihr Bildungsgrad ist unterschiedlich.

Nach dem fröhlichen Miteinander bildet ein gemeinsamer, besinnlicher Moment in der Kirche den Abschluss. Kleine Kerzen werden angezündet, die jeder auf die Altarstufe stellt und Pfarrer Pflaum untermalt das Geschehen mit leisen Tönen am Klavier. Der Abschied ist auf beiden Seiten herzlich und man spürt Dankbarkeit aufsteigen. Ich gehe mit einem guten Gefühl nach Hause. Es ist wie ein Geschenk an die eigene Person, dass man sich im Sinne Christi für Menschen, die der Hilfe bedürfen, geöffnet hat.

Franziska Diepolder
Für das ökumenische Helferteam



Es war eine spannende Sache, als wir „Abholer“ das erste Mal in der Flüchtlingsunterkunft auftauchten. Wir sprachen an Ort und Stelle die Menschen an, ob sie mitkommen wollten. Da gab es die ersten Sprachprobleme. Einige wenige hatten das mehrsprachige Infoblatt über unser Flüchtlings-Café in der Hosentasche. Aber wir schafften es - nun schon zum vierten Mal - einige

Unser Kinderhaus ist ein „Haus der kleinen Forscher“



Gummibärchen tauchen, ohne nass zu werden? Wie wird aus Sahne Butter? Fliegt die Rakete? Was schwimmt - was geht unter?" Auch ein echter Forscher zeigte Experimente. Im Schwarzlicht-Raum war es spannend; schnell war der Forscherpass mit Stempeln gefüllt. Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Das Kuchenbuffet war wieder sehr vielfältig. Die Bratwürste wurden von der Metzgerei Brunner, die Brötchen von der Bäckerei Beck gespendet. Der Erlös ist für die Sanierung des Kinderhauses bestimmt.

Vielen Dank an alle Helfer, den Elternbeirat, den Förderverein, an die Pfadfinder fürs Würstchengrillen, an die Eltern und die Sponsoren.

Christa Staib

Bei unserem Forscherfest am 4. Juni erhielten wir die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“. Überreicht wurde die Plakette von Frau Gisela Jung von der IHK Nürnberg.

„Im Kindergarten, Kindergarten sind wir große Forscher...“ Mit diesem Lied wurden die Besucher eingestimmt. Die Kinder gingen mit den Eltern vielen Forscherfragen nach: "Können

Großspende für Sanierung des Kinderhauses

Mit einer Großspende der Beck-Kinderfondsstiftung sind wir auf dem Weg zur Finanzierung unserer Sanierung ein riesiges Stück weitergekommen. Am 18. Mai war es soweit: Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in den Räumen der Beck-Zentrale in Tennenlohe wurde die diesjährige Ausschüttung an verschiedene Projekte im Großraum Nürnberg gefeiert. Neben unserem Kinderhaus wurden sieben weitere Projekte mit großzügigen Spenden bedacht, die übrigens aus regelmäßigen Sammlungen



unter Mitarbeitern und Kunden des Hauses Beck zusammen-

kommen. So konnten wir uns riesig über eine Spende in Höhe von 30.000 € freuen. Im Namen aller Kinder des Kinderhauses möchten wir uns bei der Familie Beck sowie allen Mitarbeitern der Beck GmbH ganz herzlich bedanken. Somit haben wir mittlerweile einen Spendenstand in Höhe von 83.912 € erreicht.

Hans-Peter Simon

Aus dem Seniorenkreis

Frühlingsstimmen

Einer der Höhepunkte in unseren Seniorenkreisen sind die Konzerte des Männergesangsvereins Tennenlohe. Vor dem Konzert wurden bei Kaffee und Kuchen die neuesten Nachrichten zwischen den Schwesterngemeinden Maria Magdalena, St. Marien und Hl. Familie ausgetauscht. Um 16:00 Uhr marschierten die Männer des MGV mit ihrer Leiterin Ivona Bernad und mit Erich Staab ein. Die Musiker wurden für ihr abwechslungsreiches Programm unter dem Motto "Frühlingsstimmen" mit großem Applaus belohnt.



Auf in den Frankenwald

Ein wohlgesonnener Wettergott begleitete in diesem Frühjahr unsere Senioren in die nördlichste Stadt Bayerns, nach Ludwigsstadt. Bei einem Besuch der Firma Wela konnten wir viele Er-



zeugnisse probieren und uns bei einen Eintopf mit Würstchen stärken. Anschließend besuchten wir den "Frankenwald-Dom" in Buchbach. Diese beeindruckende Kirche entstand erst im Jahr 1970 durch viele Spenden und Eigenleistungen. Unsere Führerin berichtete uns über die unkonventionelle Art des damaligen Pfarrers, Spenden zu sammeln. Buchbach hat nämlich nur 700 Einwohner! Nach einer Kaffeepause in Neukenrot ging es mit vielen schönen Eindrücken wieder nach Hause.

Edith Hafenscher

Sommerfest am 10. Juli



Das Sommerfest beginnt am 10. Juli um 10:00 Uhr mit einem Familiengottesdienst, mitgestaltet vom Kindergarten und dem ökumenischen Kinderchor, daran schließen sich Frühschoppen, Tombola und Mittagssgrill an.

Von 11:00 - 13:00 Uhr Kinderprogramm mit dem Kindergarten, nachmittags mit den Pfadfindern. Am Nachmittag wird Kaffee und Kuchen angeboten. Ein Film über die "Kinder von Cali" erinnert um 13:30 Uhr im Kleinen Saal an das Lebenswerk von P. Welker SJ. Ein Quiz über unsere Kirche und Gemeinde und das Konzert des Gospelchors um 16:30 Uhr runden das Programm ab.

Gemeinde begleitet

Taufen:
Laura Männel
Johann Hein

Trauung:
Christina Hansky & Stefan Thiem

Beerdigungen:
Gabriele Müller
Bernd Standfest
Rudi Hesel
Margareta Thomas

Kinderkirche sucht Team-Mitglieder

Die Kinderkirche, die einmal im Monat parallel zum Gottesdienst um 10 Uhr stattfindet, hat eine lange Tradition in St. Marien und wurde und wird auch gerne angenommen. Angesprochen sind besonders Kinder bis zur 2. Klasse.

Leider war es uns in den letzten Monaten nicht möglich, zu zweit diese Kindergottesdienste zu halten. Deshalb versuchen wir nun, ein größeres Team von 6-7 Personen zu finden, damit die Kinderkirche ab September wieder regelmäßig stattfinden kann. Gefragt ist die Bereitschaft, sich auf Kinder einzulassen und zu versuchen, für ihre Sicht der Dinge die biblischen Geschichten verständlich zu machen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und Materialien stehen zur Verfügung.

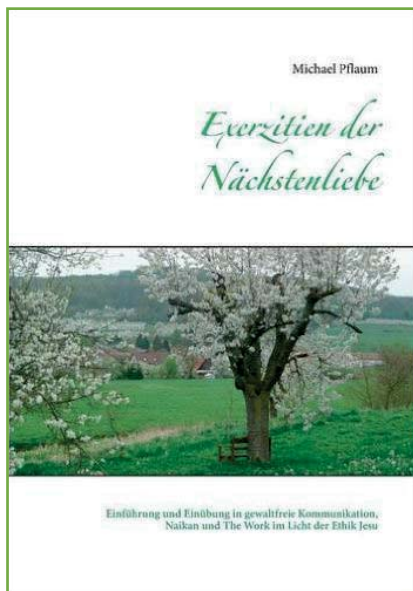


Es wäre sehr schön, wenn sich einige melden würden, am besten auch Eltern, die Kinder in diesem Alter haben. Ein erstes Treffen für Interessierte würde ich gerne telefonisch vereinbaren, um einen möglichst ge-

eigneten Termin zu finden. In der Hoffnung auf einige Anrufe wünsche ich allen eine gute Zeit im Sommer.

Claudia Graßmann
Tel. 68 75 390 oder 0160-800 53 76

Exerzitien der Nächstenliebe



Viele Exerzitienbücher und Anleitungen beschreiben vor allem die Sehnsucht des Menschen in der Tiefe seiner Seele nach Gott. Dieser Kontakt und die Begegnung mit Gott sind wesentlich und prägend für meinen Glauben, wobei die „Unterscheidung der Geister“ eine große Rolle

spielt. In der Beziehung zum Mitmenschen, im Umgang miteinander, im Einsatz für die Schöpfung bewahrheitet sich die Echtheit meiner Gottesbeziehung nach dem bekannten Wort: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“.

Das vorliegende Exerzitienbuch nimmt diese zwischenmenschlichen Beziehungen in den Blick und zeigt konkrete Schritte, das Gebot der Nächstenliebe im Alltag einzuüben und umzusetzen. Drei Übungswege sind in den letzten 40 Jahren neu entstanden: Gewaltfreie Kommunikation, Naikan und The Work, die je auf ihre Weise helfen, die Liebe zum mitmenschen im Alltag zu fördern. Dabei stützt sich der Verfasser Michael Pflaum auf ganz konkrete Erfahrungen, die er bei verschiedenen Gelegenheiten als Leiter von Alltagsexerzitien erlebt und erprobt hat. Die 52 Kapitel geben sehr prak-

tische Anweisungen, sich in die Ethik Jesu einzuüben, wobei es dem Leser überlassen bleibt, in welchem Zeitrahmen er sich mit den einzelnen Abschnitten auseinandersetzt und konkrete Wege einübt. Das Buch zeigt eine Vielfalt von Möglichkeiten auf, diese Exerzitien der Nächstenliebe in einem Rahmen zu gestalten, wie er dem einzelnen Leser, seinen Möglichkeiten nach Zeit und Ort entspricht und so neue Impulse setzt zur Verlebendigung seiner Spiritualität.

P. Richard Winter

Das Buch "Exerzitien der Nächstenliebe" von Michael Pflaum ist für 23,80 € erhältlich.

Ökumenische Gemeindefreizeit in Heiligenstadt

Die Ökumenische Gemeindefreizeit fand zum 7. Mal, „wie immer“ am ersten Adventswochenende, unter dem Thema „Meine Zeit in deinen Händen“ in Heiligenstadt statt. Große und kleine Kinder, Erwachsene und Senioren aus den beiden Gemeinden St. Peter & Paul und / St. Marien waren auch in diesem Jahr wieder mit dabei.

Der Freitagabend begann traditionell mit einer Vorstellungsrunde und einem Einstieg in das Thema Zeit. Dazu erzählte Pfarrer Michael Pflaum einen Teil der Geschichte vom dem kleinen Mädchen Momo aus Michael Endes „Momo“ sehr eindrücklich für Jung und Alt.

Der Samstagvormittag stand, wie auch schon in den Jahren zuvor, für alle Altersgruppen unter dem Freizeitthema. Für die Erwachsenen stellte der neue Pastoralreferent vom kath. Seelsorgebereich Erlangen Süd Matthias Bankmann drei biblische Texte zum Thema Zeit vor. In der anschließenden Gruppenbibelarbeit haben wir über „perfekte Zeitpunkte“ diskutiert und festgestellt, dass glückliche Zeiten nur von Menschen wertgeschätzt werden können, die auch schwierige Zeiten erlebt haben.

Unter der Anleitung von Pfr. Pflaum dachten die Jugendlichen über das Hier und Jetzt nach, übten sich Chigong um sich dabei selbst zu erleben und den Augenblick zu genießen.

Auch bei den Jüngsten wurden unter der Anleitung von Alexandra Breun und Conni Voge neben Spielen und Malen viele Ideen und Gedanken zur Zeit gefunden.

Nach so viel geistiger und geistlicher Arbeit stand der Nachmittag ganz im Zeichen des gemeinsamen „Tuns“. Dazu konnte man wahlweise einen Kalender oder Weihnachtskarten basteln, leckere Plätzchen backen oder einfach „nur“ ein gutes Gespräch führen. Unter der Anleitung von Martin Burucker übte der „Freizeitchor“ und das „Freizeitorchester“ für den Adventsgottesdienst am Sonntag. Mit einem kleinen Überraschungskonzert des Orchesters wurde der Nachmittag abgerundet.

Am Samstagabend fanden sich alle, die nach so viel Programm noch Energie hatten in der hauseigenen Cafeteria ein und schlossen den Abend bei Wein, Bier, Knabberzeug, Plätzchen (siehe oben) und mehr oder weniger tiefsinnigen Gesprächen ab.

Das Thema der Freizeit „Meine Zeit in deinen Händen“ wurde am Sonntag durch einen Gottesdienst, ökumenisch geleitet durch Petra Messingschlager und Matthias Bankmann, wiederaufgenommen und wunderbar vollendet. Musikalisch ausgestaltet wurde der Gottesdienst durch den Freizeitchor und das Freizeitorchester.

Für alle, die nicht dabei sein konnten, aber gerne mal dabei sein würden und alle, denen es gefallen hat und wieder dabei sein wollen, sei gesagt: die Plätze in Heiligenstadt für das erste Adventswochenende 2016 sind bereits reserviert.

Astrid & Gilbert Pletzer

Status Umweltmanagement

Nach der Erstellung der Bestandsaufnahme wurde diese durch das Umweltteam bewertet. Die Bewertung dient dazu, nachvollziehbar zu ermitteln, wo der größte Handlungsbedarf für die nächsten Jahre besteht.

Die Ergebnisse wurden der Kirchenverwaltung, dem PGR, den Leitungen des Kindergartens und Kinderhorts bei einem Treffen im Pfarrzentrum St. Marien vorgestellt, diskutiert und gemeinsam die abgestimmten Maßnahmen festgelegt.

Bei dem Treffen wurde den Beteiligten weiter der Entwurf des Umweltprogramms gezeigt. Im Umweltprogramm werden die geplanten Ziele, Maßnahmen, Zuständigkeiten und Termine festgeschrieben, die eine kontinuierliche Verbesserung bewirken sollen. Das Umweltprogramm muss dann von der Kirchenverwaltung bzw. den Einrichtungsleitungen und vom PGR beschlossen werden.

Als Nächstes wird das Umweltmanagementsystem erstellt. Dieses legt schriftlich fest, wer in welchem Zeitraum welche Funktionen und Aufgaben verantwortlich ausfüllt.

Wolfgang Singer

Gemeinde begleitet

Taufen

Julia Ludwig
Lena Maria Fink
Emilia Luise Eusemann
Tamina Dumhard
Raphael Rüschoff

Trauung

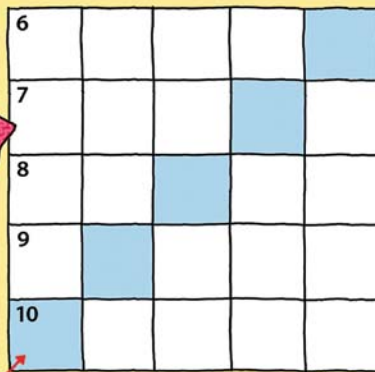
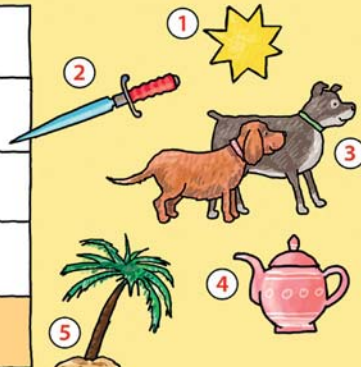
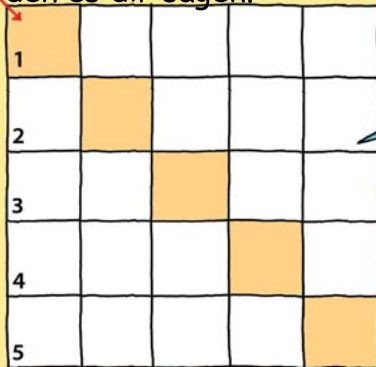
Sandra Garbrecht und
Michael Hildebrand

Beerdigungen

Ernst Böhmert
Thekla Hieronymus
Christine Kräck
Emma Altmann
Marianne Sieber
Oliver Schärtel
Siegfried Firsching

Rätsel

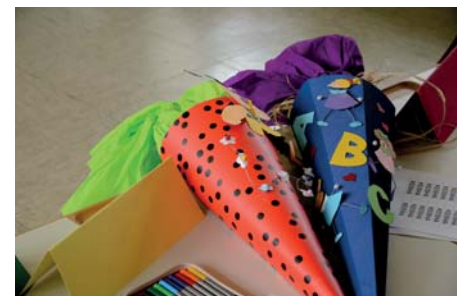
Willst du wissen, was Konrad oft am Himmel sehen möchte und was möglichst nicht? Trage die abgebildeten Begriffe in die Gitter ein und die markierten Felder werden es dir sagen.



Finde die acht Unterschiede!



Schulanfang



© Christian Schmitt

Bald ist euer erster Schultag. Und damit fängt etwas aufregend Neues an. Und ihr geht einen neuen Weg. Aber auf diesem Weg geht ihr nicht allein. Eure Eltern gehen mit, eure Freundinnen und Freunde, eure Lehrerinnen und Lehrer. Und Gott begleitet euch. Und damit fängt er nicht erst heute an. Denn bis heute habt ihr ja auch schon ganz schön viel erlebt. Von ganz kleinen Babys seid ihr zu großen Schulkindern geworden und Gott war immer dabei. Alles Gute wünschen Euch Eure Kirchengemeinden.

Das schönste Schüler-ABC

F wie Freiheit,
 E wie Erholung,
 R wie Ruhe,
 I wie Ins Schwimmbad gehen,
 E wie Endlos ausschlafen,
 N wie Nix tun -
 FERIEN!



© Bernhard Riedl

Juli

Fr	1.7.	14:30	Hl. Kreuz	Sa/So	16.7.-17.7.	Hl. Kreuz
			Betriebsausflug des Kindergartens			Kaffee- und Teeverkauf
Fr	1.7.	18:30	Hl. Familie	So	17.7. 15:00	Hl. Kreuz
			Neue Lieder am Abend			Klavierkonzert
Sa	2.7.	10:00	Hl. Kreuz	So	17.7. 18:00	St. Marien
			Firmung			Abendgottesdienst: Verabschiedung Frau Anne Ruhmann, Begrüßung Dr. Oliver Kirch
Sa	2.7.		Hl. Kreuz	Mo	18.7. 18:30	Hl. Kreuz
			Ausflug des ehemaligen Kirchenchors			Infoabend Zeltlager
Mo	4.7.	20:00	Hl. Kreuz	Mo	18.7. 20:00	Hl. Kreuz
			Meditatives Tanzen			Meditatives Tanzen
Mo	4.7.	20:00	Hl. Kreuz	Mo	18.7. 20:00	Hl. Kreuz
			CrosSing Singkreis			CrosSing Singkreis
Di	5.7.	14:00	Hl. Kreuz	Do	21.7. 14:30	St. Marien
			Bibelstunde für Senioren			„Kommt, Ihr G'spielen ...“
Di	5.7.	14:30	Hl. Familie	Do	21.7. 19:30	St. Kunigund
			Flüchtlings-Café			Frauentreff, Manfred Böhnlein: Burgruinen der Haßberge - Burgenkundlicher Lehrpfad
Mi	6.7.	15:00	Hl. Kreuz	Fr	22.7.	Hl. Kreuz
			Geburtstagskaffee			Kindergartenübernachtung für alle Vorschulkinder
Mi	6.7.	20:00	Hl. Familie	Di	26.7. 14:30	Hl. Familie
			Tanz-Treff			Flüchtlings-Café
Do	7.7.	19:30	St. Kunigund	Di	26.7. 14:30	Hl. Kreuz
			Frauentreff, Angela Lodes: Die Stadt Bayreuth			Seniorenachmittag in der Erlöserkirche
Fr	8.7.	19:00	Hl. Kreuz	Mi	27.7. 20:00	Hl. Familie
			Familienkreis II			Spiele-Treff
Fr/So	8.7.-10.7.			Do	28.7.	Hl. Kreuz
			Heinrichsfest in Bamberg			Pizzaessen des ehemaligen Kirchenchors
Sa	9.7.	14:00	Hl. Kreuz	Fr	29.7. 08:15	St. Kunigund
			Generalprobe Heilig-Kreuz-Band Projekt			Ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresende
So	10.7.	10:00	Hl. Familie	Fr	29.7. 20:00	St. Kunigund
			Sommerfest			Frauen-Frei-Tag, Singen im Grünen
So	10.7.	11:00	Hl. Kreuz	Sa	30.7.	Hl. Kreuz
			Familiengottesdienst mit Heilig-Kreuz-Band Projekt			Sommerfest des FöK im Innenhof
Mo	11.7.	18:00		Sa	30.7.	St. Kunigund
			Friedensweg der Religionen in der Hugenottenkirche			Frauentreff, Wir fliegen aus
Fr	15.7.	19:00	Hl. Familie	So/Sa	31.7.-6.8.	St. Kunigund
			Hofserenade im Hof von St. Maria Magdalena			Zeltlager
Sa/So	16.7.-17.7.		St. Kunigund			
			46. Kunigundenkirchweih			

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



August

Mo/Fr	1.8.-19.8.	Hl. Kreuz
	Sommerferien des Kindergarten (geschlossen)	
Mi/Mo	3.8.-8.8.	Hl. Kreuz
	Zeltlager	
Mi	3.8. 20:00	Hl. Familie
	Tanz-Treff	
Mo/Fr	8.8.-12.8.	Hl. Kreuz
	Studienfahrt nach Schmochtitz bei Bautzen	
Di	16.8. 14:30	Hl. Familie
	Flüchtlings-Café	
So	21.8. 09:30	Hl. Familie
	Ökumenischer Gottesdienst zur Tennenloher Kirchweih	
Sa/So	20.8.-21.8.	Hl. Kreuz
	Kaffee- und Teeverkauf	
Mi	30.8. 20:00	Hl. Familie
	Spiele-Treff	

Mariä Himmelfahrt



Mitten in den Ferien - im Römischen Reich waren Mitte August die feria augusta, die Augustferien - feiert die Kirche am 15. August das Fest Mariä Aufnahme in den Himmel. Ein österliches Fest, das nicht nur mit Maria zu tun hat, sondern ganz wesentlich mit uns. Maria steht an diesem Fest stellvertretend für jeden Menschen. Auch unser Leben, sagt dieses Fest, endet nicht im Tod, sondern wird aufgehoben in Gottes Nähe. Dass das Fest, an dem wir das bedenken und feiern, vom Ursprung her ein Ferientag ist, sagt uns, was diese Glaubensgewissheit für uns bedeuten soll: Komm zur Ruhe, entspann dich, sei gelassen, finde Freude am Leben. Denn Gott sorgt sich um dich und dein Leben.

Gottesdienst für den Seelsorgebereich: Montag, 15. August, 18:30 Uhr in Heilig Kreuz

September

Fr	2.9.	Hl. Kreuz
	Planungstag des Kindergartens - Einrichtung geschlossen	
Di	6.9. 14:30	Hl. Familie
	Flüchtlings-Café	
Mi	7.9. 20:00	Hl. Familie
	Tanz-Treff	
Di	13.9. 09:00	St. Kunigund
	Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang (1. Klasse)	
Mi	14.9. 10:00	St. Kunigund
	Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang (2. bis 4. Klasse)	
Sa/So	17.9.-18.9.	Hl. Kreuz
	Kaffee- und Teeverkauf	
So	18.9. 10:00	Hl. Familie
	Ökumenischer Gottesdienst im Walderlebniszentrum	
So	18.9. 10:00	St. Kunigund
	KinderKirche feiert Geburtstag	
So	18.9. 11:00	Hl. Kreuz
	Gemeindefest	
Di	27.9. 14:30	Hl. Familie
	Flüchtlings-Café	
Mi	28.9. 14:30	Hl. Kreuz
	Seniorenachmittag	
Mi	28.9. 19:30	St. Kunigund
	Erwachsenenbildung, Helmut Hof: Gott ist größer als alle Religionen - Christsein im interreligiösen Dialog	
Mi	28.9. 20:00	Hl. Familie
	Spiele-Treff	
Fr	30.9. 20:00	St. Kunigund
	Frauen-Frei-Tag, Singen und Jahresplanung	

Lösung:
 1. STERN, 2. DOLCH, 3. HUNDE, 4. KANNE,
 5. PALME, WOLKE = 6. BERG, 7. SOCKE, 8. WELLE,

Heilig Kreuz, Bruck

Langfeldstraße 36

E-Mail: pfarrbuero@heilig-kreuz.de

Pfarrbüro: Bücherei:
Mo, Di, Fr 9 - 13, Sa 18-18:30, So 9-12:30,
Mi 9 - 12, Do 14 - 18 Di 17:30-18:30, Mi 9-11:30

Pfarrbüro	Nicole Dangel	7 16 50
Pfarrer	P. Richard Winter OCarm	7 16 50
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Hausmeister	Markus Kunze	0178/1903569
Kindergarten/Krippe	Markus Braun	3 63 13
Seniorenmittagstisch	Petra Stangl	7 16 50
Pfarrgemeinderat	Margret Kühling	09132/61530
Bücherei	Renate Meyer	3 52 27
Jugendarbeit	Christian Vogel	0911/8018818
Jugendtreff Beatship	Martin Jaegers	3 34 75
Familiengottesdienst	Christl Wohlgemut	3 80 00
Meditatives Tanzen	Andrea Peters-Daniel	3 78 20
Seniorengruppe	Christine Spudat	7 16 50
Caritas-Beauftragte	Claudia Schroll	7 16 50
Offener Singkreis	Christian Vogel	0911/8018818
Erwachsenenbildung	Bernd Anhäupl	30 38 58
Festausschuss	Gangolf Rogge	20 27 71

St. Peter und Paul / St. Marien, Bruck

An der Lauseiche 1

E-Mail: st-peterundpaul.erlangen@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Mo, Di, Fr 10 - 12, Do 14 - 18

Pfarrbüro	Dr. Oliver Kirch	6 31 55
Pfarrer	Dr. Michael Pflaum	6 31 55
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindergarten	Irmengard Hornschild	6 58 28
Kinderhort	Annette Rohner	6 33 27
Hausmeister	Michael Bartens	61 09 48
Pfarrgemeinderat	Ina Gürsching	0911/48990005
Familiengottesdienst	Ina Gürsching	0911/48990005
Kirchenchor	Florian Kraft	0160/6225440
Erwachsenenbildung	Marianne Polifka	6 41 08
Umweltmanagement	Wolfgang Singer	6 36 95
Seniorenbesuche	Helga Bär	6 69 95
	Cordula Harkort	5 31 85 53
Senioren-Treff	Hedwig Fuchs	6 39 53
	Maria Straller	6 44 58
Jugendvertreterin	Kerstin Neidhardt	6 71 93
Pfadfinder	Matthias Jahnel	0170/2432167
Eltern-Kind-Gruppe	Sabine Aman	0176/61509465
	Corinna Stark	0170/4852787
Creativ-Team	Doris Gubo	6 69 12

Heilige Familie, Tennenlohe

Saidelsteig 33a

E-Mail: hl-familie.erlangen@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Mo 8:00-11:30, 14:00-17:00, Do 8:00-11:30

Pfarrbüro	Waltraud Feis	60 23 32
Pfarrer	Dr. Michael Pflaum	6 31 55
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kinderhaus	Christa Staib	60 29 17
Pfarrgemeinderat	Dr. Annelore Högemann	77 19 48
Ministranten	Rafael Kiesel	77 14 48
Kindergottesdienst	Jutta Lehnigk-Rauch	60 25 35
Liturgiekreis	Karin Müller	77 10 05
Kirchenchor	Erich Staab	20 25 60
Kinderchor	Jutta Lehnigk-Rauch	60 25 35
Gospelchor	Dr. Günther Leyh	60 23 32
Mandolinenkreis	Anita Nüßlein	60 27 73
Seniorenclub	Edith Hafenschner	60 25 40
Gesprächskreis	Helmuth Barthelmes	60 24 69
Caritas	Dr. Annelore Högemann	77 19 48
Besuche Senioren	Christa Hirmer	60 28 86
Bibel-/Familienkreise	Günter Nüßlein	60 27 73
Mutter-Kind-Gruppe	Sonja Hörauf	9 07 92 53
Tanz-Treff	Günter Nüßlein	60 27 73

St. Kunigund, Eltersdorf

Holzschuherring 40

E-Mail: st-kunigund.eltersdorf@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Di 10:00 - 14:00, Mi 13:30 - 17:00

Pfarrbüro	A. Meier	60 18 11
Pfarrer	Dr. Michael Pflaum	6 31 55
Pastoralreferent	Matthias Bankmann	6 16 56 48
Kindertagesstätten	Barbara Mosler-Stöhr	60 13 01
Kinderkrippe	E. Berger	5 31 54 23
Kindergarten	S. Weber	60 15 15
Kinderhort u. HPT	Barbara Mosler-Stöhr	60 13 01
Pfarrgemeinderat	Stefan Walter	77 17 07
Mesner	Alfred Mödl	60 42 04
Altentclub	Helmut Manhardt	60 41 40
Frauentreff	Renate Holler	60 20 87
Junge Gemeinschaft	Carola Mock	60 26 85
Eltern-Kind-Gruppe	Katja Schwarz	61 68 52
KinderKirchenteam	Sabine Walter	77 17 06
Kunistammtisch	Christian Maurer	9 72 16 75
Caritas	Marita Ziermann	60 15 47
Frauen-Frei-Tag	Birgit Neubig	77 14 99
Kerzenwerkstatt	Rita Sternheimer	60 36 26

12 Ausgaben "Augenblick mal" - Anregungen erwünscht

Die Redakteure von "Augenblick mal" fragen nach drei Jahren und zwölf Ausgaben ihre Leser. Wir hoffen, dass Sie sich ein bisschen Zeit nehmen und uns Ihre Meinung, Ihre Kritik mitteilen. Bitte geben Sie Ihr Meinungsbild bis 31. August in den Pfarrbüros ab oder schreiben Sie eine Mail an redaktion@sb-erlangen-sued.de. Herzlichen Dank!

Lesen Sie "Augenblick mal"?

Wie finden Sie das Konzept von "Augenblick mal", das für jede Ausgabe ein Thema vorsieht und nicht nur Mitteilungsblatt/Gottesdienstordnung der Gemeinden sein will?

Welches Thema liegt Ihnen am Herzen, wozu wollen Sie etwas im Pfarrbrief lesen?

Fühlen Sie sich im gemeinsamen Pfarrbrief ausreichend informiert über die Angebote Ihrer Gemeinde?

Was vermissen Sie in "Augenblick mal"?